

Wir kaufen anders: So kann es gehen!

INTERVIEW: Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) beteiligt sich seit Anfang 2018 an der Informations- und Einkaufsplattform „Wir kaufen anders“ (www.wir-kaufen-anders.de). Sie wurde von der Ev. Landeskirche Baden entwickelt und soll den Einkauf von nachhaltigen Produkten erleichtern. Interview mit Kathrin Saudhof, Klimaschutzmanagerin im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung.

Das Gespräch führte: Margit Befurt, ZGV



Es geht beim nachhaltigen Einkauf nicht um eine große Verzichtskampagne, sondern darum, für einen bewussten Konsum zu sensibilisieren.“ Kathrin Saudhof

Wie beteiligt sich die EKHN an der Plattform und was soll mit ihr erreicht werden?

Saudhof: Die EKHN leistet einen finanziellen Beitrag, um die Kosten des Betriebs der Plattform www.wir-kaufen-anders.de zu decken. Dadurch ist sie im sogenannten Kundenrat vertreten und hat Einfluss auf die Weiterentwicklung des Portals. Die Vertreterinnen und Vertreter beraten beispielsweise darüber, welche zusätzlichen Inhalte und Händler aufgenommen werden. Die Plattform ist ein Angebot, das den Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen eine Möglichkeit aufzeigt, sich für die Bewahrung der Schöpfung und soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Langfristig wünschen wir uns, dass es in unserer Kirche selbstverständlich wird, „öko“, fair und sozialverträglich einzukaufen. Dann könnten wir auch unsere Marktmacht nutzen und nachhaltige Produktionsweisen stärken.

Wer kann das Portal nutzen?

Saudhof: Das Informationsportal ist für jeden zugänglich, der Onlineshop für Ehren- und Hauptamtliche der EKHN. Nachdem sie sich einmalig registriert haben, können sie für kirchliche Zwecke einkaufen. Privatkunden haben keinen Zugang zum Shop.

Wie nutzt man die Plattform am besten?

Saudhof: So kann es gehen: In einer Kirchengemeinde wird beispielsweise der neue Gemeindebrief vorbereitet. Er soll zukünftig nachhaltiger hergestellt werden. Auf dem Portal findet man unter den Produktinformationen in der Rubrik Gemeindebrief wertvolle Hinweise. Oder man bestellt das Kopierpapier fürs Gemeindebüro nicht wie bisher im konventionellen Onlineshop, sondern direkt bei www.wir-kaufen-anders.de. Die dort angebotenen Papiersorten sind darauf geprüft, dass sie einen ökologischen Vorteil gegenüber konventionellen Produkten haben. Mein Tipp: einfach ausprobieren: www.wir-kaufen-anders.de

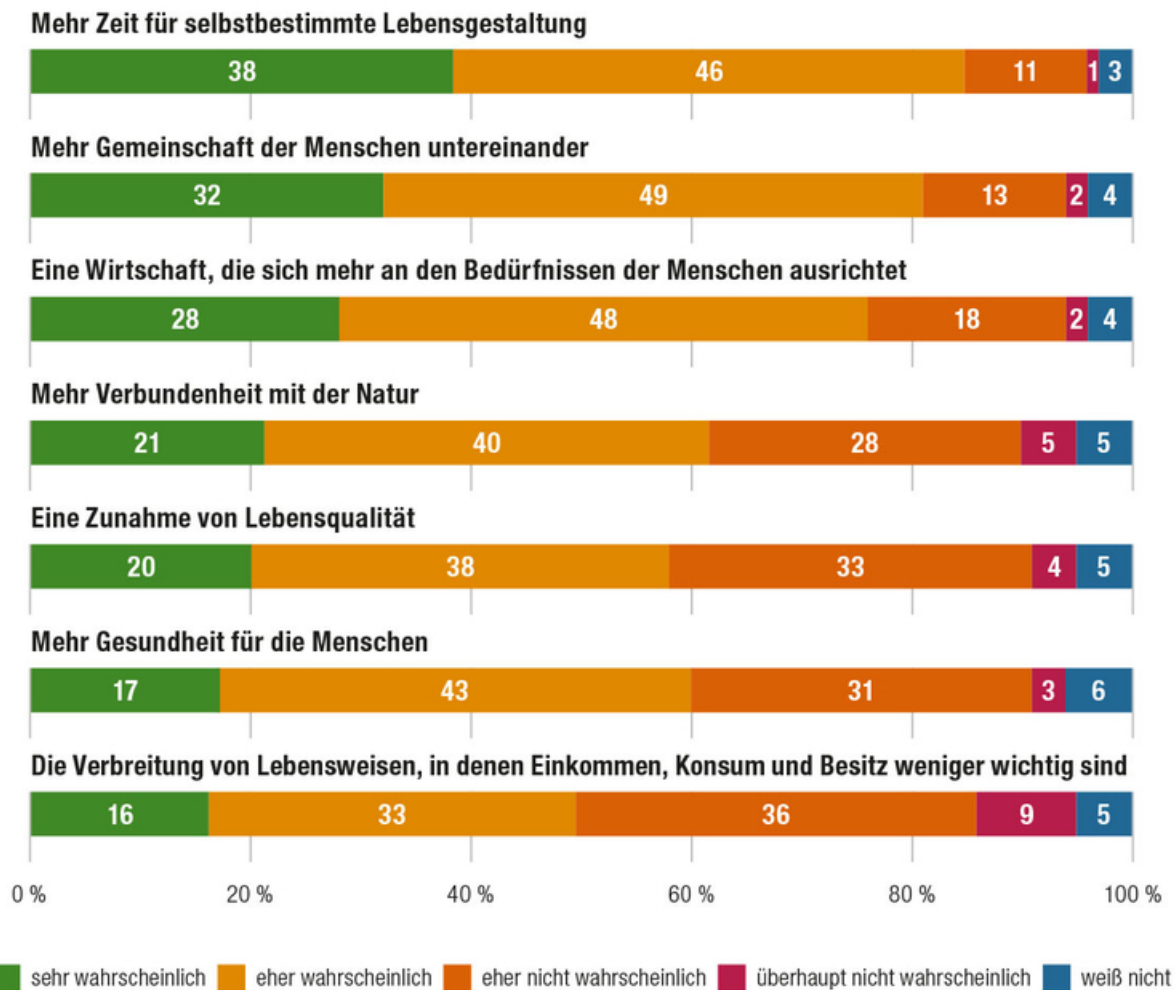
Kann man sich darauf verlassen, dass die angebotenen Produkte nachhaltig sind?

Saudhof: Das perfekt nachhaltige Produkt gibt es nicht. Denn bei der Herstellung werden immer Ressourcen und Rohstoffe verbraucht. Die angebotenen Produkte sind in der Regel mit Umwelt- oder Sozialsiegeln ausgezeichnet. Ein gutes Siegel wird von einer unabhängigen Institution entwickelt, wie zum Beispiel der Blaue Engel vom Bundesumweltministerium. Es werden Kriterien festgelegt, https://www.zgv.info/artikel-einzelansicht?tx_web2pdf_pi1%5Bargument%5D=printPage&tx_web2pdf_pi1%5Bcontroller%5D=Pdf&cHash=639ec47f1fa256f4c89a07605fc0aebf

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKH: Wir kaufen anders. So kann es gehen! Alle bei der Produktion, dem Handel oder der Nutzung der Produkte eingesetzten werden müssen. Nur dann wird das Siegel verliehen. Das Portal arbeitet nur mit vertrauenswürdigen Händlern zusammen, die bei ihrer Produktauswahl entsprechende Siegel berücksichtigen. Bei Produkten ohne Siegel machen die Händler zumindest ihre Auswahlkriterien transparent. Wer sich umfassend über Umwelt- und Sozialsiegel informieren will, wird fündig unter: www.siegelklarheit.de

Wie Nachhaltigkeit den Menschen nutzen kann

Frage: Eine nachhaltige Entwicklung kann ganz unterschiedliche Auswirkungen für den Einzelnen und die Gesellschaft haben. Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass eine nachhaltige Entwicklung die folgenden Auswirkungen hat?



N = 2.030, Onlinebefragung, 1. Befragungswelle, Stichprobe ab 14 Jahren
(Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 Prozent rundungsbedingt)

Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt (Hrsg.),
Umweltbewusstsein in Deutschland 2016, Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage

Wie umweltfreundlich ist es, wenn die gekauften nachhaltigen Produkte mit LKWs zu ihren Bestimmungsorten transportiert werden?

Saudhof: Es geht immer um eine Abwägung, was die Umwelt weniger belastet. Ist es
https://www.zgv.info/artikel-einzelansicht?tx_web2pdf_pi1%5Bargument%5D=printPage&tx_web2pdf_pi1%5Bcontroller%5D=Pdf&cHash=639ec47f1fa256f4c89a07605fc0aebf

Zentrum „Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN: Wir kaufen anders: So kann es gehen!“
umweltfreundlicher, mit dem Auto in die nächste Stadt zu fahren und einen Parkplatz zu suchen, nur um einen energiesparenden Drucker zu kaufen? Wenn man das vor Ort fußläufig erledigen kann, dann ist das dem Onlineversand vorzuziehen. Die von den Händlern ausgewählten Logistikunternehmen achten darauf, die Transportwege zu optimieren. Dabei geht es vermutlich nicht in erster Linie um Umweltschutz, sondern um Kostenersparnis, was aber auch gut für die Umwelt ist. Der Versand der Produkte ist auf jeden Fall klimaneutral, d.h., die Lieferanten kompensieren die entstehenden CO₂-Emissionen, indem sie anerkannte internationale Klimaschutzprojekte finanziell fördern. Darüber hinaus werden nur Expeditionen ausgewählt, die soziale Mindeststandards für ihre Beschäftigten einhalten.

Manche Produkte reisen um die halbe Welt, um von uns gekauft zu werden, wie beispielsweise der fair gehandelte Kaffee. Ist das sinnvoll?

Saudhof: Grundsätzlich muss man festhalten, dass wir bestimmte Konsum- bzw. Verzehrsgewohnheiten haben. Es wäre weltfremd zu sagen, schenkt keinen Kaffee mehr aus bei eurem Seniorennachmittag, sondern nur noch regionalen Kräutertee. Bei Erdbeeren, die in der Saison auch bei uns produziert werden, ist das schon anders. Ganzheitlich betrachtet geht es beim nachhaltigen Einkauf auch darum, den Konsum nicht unnötig ansteigen zu lassen. Man muss nicht alles neu kaufen, manches kann repariert, anderes ausgeliehen werden. Benachbarte Kirchengemeinden können beispielsweise Mehrweggeschirr für Gemeindefeste gemeinsam kaufen oder einen Verleihservice nutzen. Darüber gibt es viele Informationen auf dem Portal. Also nochmal: Es geht beim nachhaltigen Einkauf nicht um eine große Verzichtskampagne, sondern darum, für einen bewussten Konsum zu sensibilisieren.

Können es sich Kirchengemeinden leisten, nachhaltig einzukaufen?

Saudhof: Beim Einkauf auf dem Portal „Wir kaufen anders“ erhalten Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen einen Rabatt. Somit wird der Einkauf günstiger als direkt bei den Händlern. Natürlich gibt es Produkte, die teurer sind, wenn man sie nachhaltig einkauft. Aber wenn Menschen dafür fair bezahlt werden und nicht für Billiglöhne arbeiten müssen, ist das logisch. Manchmal liegt es auch daran, dass nachhaltige Produkte nicht so häufig nachgefragt und deshalb auch nicht in großen Mengen produziert werden. Die Produktion kann dann nicht so kosteneffizient sein wie bei konventioneller Massenware. Aber das können wir Kundinnen und Kunden ändern. Eine Kirchengemeinde in Baden, die ihren Einkauf schon seit einigen Jahren umgestellt hat, macht gute Erfahrungen. Ihr Einkauf ist insgesamt nicht teurer geworden. Dafür kauft sie bewusster, planvoller und weniger unkoordiniert ein und verzichtet auf große Lagerhaltung. Die Kirchenverwaltung der EKHN hat schon vor einigen Jahren den Einkauf von Büromaterial neu ausgeschrieben und beschlossen, nachhaltigere Produkte einzukaufen. Am Ende der Ausschreibung war der Einkauf deutlich günstiger als die bisherigen Konditionen für konventionelle Produkte. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, das bisherige Verhalten zu überprüfen und Preise zu vergleichen.

Welche Unterstützung erhalten Kirchengemeinden, wenn sie nachhaltig einkaufen wollen?

Saudhof: Zusätzlich zu dem neuen Portal bieten wir beispielsweise Workshops für Gemeinde-sekretariate, Kirchenvorstände oder Kindertagesstätten an. Darüber hinaus beraten wir Kirchengemeinden oder kirchliche Einrichtungen aber gerne auch auf Anfrage. Im Portal findet man unter „Wir über uns“ sowohl alle Ansprechpartnerinnen aus der EKHN als auch die Kontaktdaten des Serviceteams, das Fragen zur Plattform und zum Onlineshop beantwortet:

www.wir-kaufen-anders.de/wir-ueber-uns

07-12-25

~~Kontakt:~~ Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN: Wir kaufen anders: So kann es gehen!

Kathrin Saudhof
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
Tel.: 06131 2874452
[E-Mail](#)

PERSPEKTIEFE ONLINE

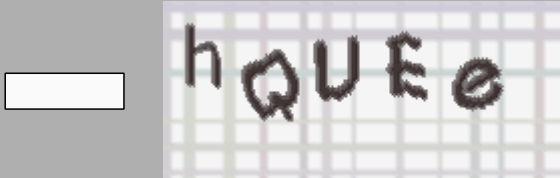
Info-Abo

Aktuelles per E-Mail

☐ Ich bestelle den dreimal jährlich erscheinenden, kostenlosen Newsletter PERSPEKTIEFE.

E-Mail-Adresse eingeben:

Bitte geben Sie hier das Wort ein, das im Bild angezeigt wird. Dies dient der Spam-Abwehr.



Wenn Sie das Wort nicht lesen können, **bitte**

hier klicken.

[Bestellung abschicken](#)

Um ein bereits bestehendes Info-Abo zu bearbeiten oder zu kündigen klicken Sie bitte **hier**.

Schutz Ihrer Daten

Archiv

PERSPEKTIEFE 66, SEPTEMBER 2025

THEMA: Bürokratie und Verwaltung (66/2025)[link](#)

PERSPEKTIEFE 65, APRIL 2025

THEMA: Was erhoffen Sie sich von der Politik? (65/2025)[link](#)

https://www.zgv.info/artikel-einzelansicht?tx_web2pdf_pi1%5Bargument%5D=printPage&tx_web2pdf_pi1%5Bcontroller%5D=Pdf&cHash=639ec47f1fa256f4c89a07605fc0aebf

07-12-25

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN: Wir kaufen anders: So kann es gehen!

PERSPEKTIEFE 64, DEZEMBER 2024

THEMA: Gemeinsame Sache machen! Kirche im Gemeinwesen
(64/2024)[link](#)

[WEITERE AUSGABEN](#)

© 2023 - Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN